

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
 Für Foto: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Sopron (Odenburg).
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.
 Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

Polónyi sorgt für die -- Hausordnungsrevision.

Sopron, 25. Februar.

Die beiden Unabhängigkeitsparteien machen wieder Fronde. Die Führer haben neuerdings die Herrschaft über ihre Mannschaft verloren. Weder Kossuth noch Justh billigen die Obstruktion. Der ehemalige Handelsminister liegt krank darnieder und kann durch persönliches Eingreifen die Ambition einiger Vizeführer und Parteigrößen zweiter Besetzung nicht dämmen. Julius Justh aber ist demonstrativ abgereist, nachdem er die Obstruktionsgelüste seiner Partei nicht verscheuchen konnte. Und nun obstruieren die beiden Parteien sozusagen auf eigene Verantwortung. Die Procura führt aber kein geringeres, als Ehrenpolónyi, der Unverwüsthche, der Unerbittliche. Dieser Schandfleck der ungarischen Politik ist wieder um einen Sportausdruck zu gebrauchen, zu seiner besten Form aufgelaufen. Er hat den Oberbefehl über die Obstruktionstruppen an sich gerissen und ist am Werke, den politischen Horizont zu trüben. Daß er der tüchtigste Obstruktionsarrangeur ist, hat er in den Obstruktionen gegen Bánffy, Széll und Stefan Tisza vollauf bewiesen. Diesmal vollzieht sich aber bei ihm ein Prozeß, welcher für die Unabhängigkeitspartei verhängnisvoll werden kann. Ganz unauffällig hat sich der erste Justizminister der Koalition einen Einfluß auf beide Unabhängigkeitsparteien zu schaffen gewußt.

Wohin will nun der Apachenkönig unserer Politik die Unabhängigkeitsparteien führen? Was hat er mit ihnen vor? Den es ist ganz ausgeschlossen, daß diese dunkelste Gestalt des ungarischen öffentlichen Lebens nicht einen besonderen persönlichen Zweck verfolge. Ist aber einmal die Unabhängigkeitspartei der Führerschaft Polónyis ganz anheimgefallen, dann hat die letzte Stunde der Partei geschlagen. Die Regierung sieht dem Obstruktionstreiben noch immer passiv zu und es ist auch anzunehmen, daß die Bankvorlage allen Fährnissen und Hindernissen zu Trost binnen einiger Wochen erledigt wird. Die Obstruktion wird höchstens den Erfolg verzeichnen, die Debatte um einige Wochen verlängert zu haben. Dann soll die Hege bei der Budgetverhandlung und der Wehrreform vom neuen ausbrechen. Ob man wohl auch dann mit dieser Passivität reussieren wird? Wir glauben es kaum. Die Hausordnungsrevision, dieses ewige Problem ungarischer Politik, muß schließlich kommen und sie wird auch kommen. Polónyi, der neugebackene Parteiführer ohne Titel und Charakter wird schon dafür sorgen.

gearbeitet wird, sondern sie sollen den Besuchern des neuen Museums als Anschauungsobjekte dienen.

In unserer raschlebigen Zeit, in der das Alte so schnell vergeht und durch die Errungenschaften der Neuerungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Technik ersetzt wird, werden diese Werkstätten schon nach kurzen Jahren eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bilden. Schon heute bieten ja besser eingerichtete Werkstätten ein ganz anderes Bild als vor 10 und 20 Jahren. Maschinen mit elektrischem oder Dampfbetrieb ersetzen vielfach die Arbeit der Hand, und von reinem Handwerk kann auch im Kleingewerbe nur mehr in seltenen Fällen gesprochen werden. Eine ganze Reihe von äußerst interessantem Werkzeug des alten, ehrsamten Handwerks ist durch die Maschinen verdrängt worden und ins alte Eisen oder in die Kumpelkammern gewandert. Was jedoch hievon noch vorhanden ist, soll in die im neuen Museum zu errichtenden Werkstätten gerettet und dort wieder zu Ehren gebracht werden. Unsere Nachkommen sollen dort nach 20 und 30 Jahren staunend sehen, wie sich unsere Altvordern vor 40 und 50 Jahren mit primitiven Mitteln im Schweiß ihres Angeichts gemüht haben und wie es ihnen bei bewunderungswürdigem Fleiß und zäher Ausdauer auch ohne schwirrende Maschinen möglich war, Meisterwerke herzustellen, die auch solche bestaunen müssen, welche nicht gerade zu den Kennern gehören.

Vom Museum.

Die Leitung unseres Museums hat den Beschluß gefaßt, in einzelnen Lokalitäten des Souterrains im neuen Museumsgebäude auf dem Deákplaz nach alten Mustern, wie sie in unserer Zeit glücklicherweise noch bestehen, einige Werkstätten einzurichten. Sie werden natürlich nicht den Zweck haben, daß daselbst

An Werkstätten, welche im neuen Museum eingerichtet werden sollen, sind in Aussicht genommen: eine Schmiede- und Schlosserwerkstätte, eine Tischlerwerkstätte, eine Tuchmacherwerkstätte und eine Hafnerwerkstätte. Die Gewerbe der Schmiede, Schlosser und Tischler haben in unserer Stadt vor Zeiten eine bedeutende Rolle gespielt. Eine stattliche Reihe von Meisterstücken, die teils unser Museum bereits verwahrt und die teils in vielen Familien noch gehütet werden, verkünden jetzt

Heuteleton.

Alibi.

Polizeirichter: Treten Sie näher, lieber Freund! Sie sind schon wieder hier?

Bagabund: Ich kann nichts dafür. Ist man auf der Suche nach einem unbekanntem Täter, so bin ich immer der Erste, den man beim Fragen nimmt. Zu meinem Glück kann ich immer mein Alibi nachweisen.

Polizeirichter: Und Sie beklagen sich noch?

Bagabund: Ja, ja, Herr Richter. Sie können leicht reden!

Polizeirichter: Ich mache Sie aufmerksam, daß Sie, wenn ich Sie bei einer Lüge erwische, sofort in Fesseln geschlagen werden. Geben Sie mir über Alles, was ich Sie fragen werde, wahrheitsgetreu Auskunft. Gestern abends um zehn Uhr wurde eine arme Witwe ausgeraubt. Der Verdacht trifft Sie. Sagen Sie mir, was haben Sie gestern getan?

Bagabund: Gleich nach dem Verlassen des Asyls für Obdachlose war ich so frei, mein Frühstück einzunehmen.

Polizeirichter: Wo?

Bagabund: An einer Straßenecke neben dem Volkstheater. Nach dem Frühstück machte ich einen Spaziergang in dem Stadtwaldchen. Es war aber sehr kalt und da zog ich es lieber vor, den Verhandlungsaal des löblichen königlichen Gerichtshofes aufzusuchen, denn da ist es gut warm. Man verhandelte ein langweiliges Liebesdrama, so daß ich dort sofort einschlimmerte. Um ein Uhr weckte mich der Saaldienner und gab mir den Laupfaß. So kam ich wieder an die frische Luft. Mein Wagen knurrte und ich sah mich veranlaßt, das Mittagessen einzunehmen.

Polizeirichter: Wo?

Bagabund: An einer Straßenecke in der Nähe des Justizgebäudes. Nach dem Speisensuche ich eine Promenade auf und dann machte ich mich auf den Weg, um die Schaufenster in Augenschein zu nehmen. Nach dem ich auch das überstanden hatte, überbrachte ich meinem Verteidiger, einem Polizeibeamten und einem Selchmermeister meine Neujahrswünsche. Vom Rechtsanwalt bekam ich eine Wiener Virginia, vom Beamten eine falsche Münze und

vom Selchmermeister — eine Ohrfeige als Neujahrsgeschenk.

Dann nahm meine geistige Zerstreuung ihren Anfang. Von vier Uhr an bewunderte ich die Plakate sämtlicher Unterhaltungslokale und las die Anschlagzettel der Theater Wort für Wort durch. Dann las ich die erste Seite der in den Schaufenstern der Zeitungsverkehrslokale ausgehängten Tagesblätter. Sodann bewunderte ich die Illustrationen der illustrierten Blätter und beneidete Rigo Janosi, den glücklichen Zigeuner. Das nahm meine Zeit bis 6 Uhr in Anspruch. Dann suchte ich den Wartesaal des Westbahnhofes auf, um meine erstarren Glieder wieder zu erwärmen. Bis 8 Uhr befaßte ich mich mit den Kundmachungen der Eisenbahngesellschaften und den Fahrplänen. Um acht Uhr begab ich mich zum Hotel, um die Prinzessin Chimay, wenn auch nur auf einen Augenblick, zu sehen. Vielleicht finde auch ich bei ihr Gefallen, dachte ich mir. Es war aber alles vergebens. In der Liebe habe ich kein Glück. Um halb 9 ging ich in das Café „Goldmann“, um ein Spielchen zu machen. Da ich aber kein genügendes Betriebs-

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt reiche Auswahl von

Frühjahrsmodell-Hüten

Gisella Mracek, Ursulinerplatz Nr. 1, I. Stock.

noch laut ihren Ruhm. Und daß auch das Tuchmachergewerbe bei uns einst in hoher Blüte stand, ist der älteren Generation unserer Stadt noch in Erinnerung. Durch die Errichtung der Hafnerwerkstätte soll aber ein Gewerbe den Besuchern des Museums vor Augen geführt werden, welches in zwei Orten unseres Komitats auch heute noch als Hausindustrie in zahlreichen Familien betrieben wird. Es sind dies die Gemeinden Dör und Csáva (Stoob).

Zu unserer großen Freude können wir die Mitteilung machen, daß die Errichtung der geplanten vier Werkstätten bereits gesichert ist. Für die Errichtung der Tischlerwerkstätte konnte in der Person des Herrn Sándor Wolf in Rismarton, der sich schon zu wiederholten Malen als hochherziger Gönner unseres Museums erwies, ein Wohltäter gefunden werden, durch dessen Munizenz es möglich wurde, die musterghilte Einrichtung der Werkstätte des verstorbenen Tischlermeisters Karl Weinberger, Alter Kornmarkt 30, für das Museum zu erwerben. Die hiesigen Herren Tischlermeister Ernst Bergmann, Lacknergasse 6, Franz Zeit, Böcsyngasse 14, Stefan Hantó, Kossuthstr. 21, Ludwig Hauser, Wienergasse 3, Jenő Kovács, Theatergasse 3, Jenő Schneller, Rákóczygasse 41 und Stefan Weidinger jun., Winkelgasse 1 erklärten sich in dankenswerter Weise bereit, diese Einrichtung der Tischlerwerkstätte noch durch altertümliche Stücke bereichern zu wollen.

Die Idee der Errichtung einer Schlosser- und Schmiedewerkstätte im neuen Museum hat bei den hiesigen Meistern dieser Gewerbe wahre Begeisterung hervorgerufen. Alle zur Beihilfe aufgeforderten Herren haben mit Freude die Förderung dieses edlen Zweckes zugesagt. Allen voran schreitet Herr Julius Renner, Grabenrunde 42, der warme Freund und Förderer unseres Museums, der allein nicht weniger als 63 Stück Werkzeug zur Errichtung der Werkstätte in Aussicht gestellt hat. Ihm folgt Herr Schmiedemeister Heinrich Friederich, Böcsyngasse 14, mit 30 Stück Werkzeug. Mit besonderer Wärme nehmen sich die Herren Eduard Rezetarisch sen. und jun. der schönen Sache an. Ihre weitestgehende Unterstützung haben ferner die Herren Adolf Bergmann, Lacknergasse 6, Paul Heinrich, Neustiftgasse 13, Rudolf Hoffmann, Böcsyngasse 14, Andreas Kern, Kossuthstraße 2, Ludwig Köninger, Grabenrunde 22, Johann Neubauer, Rákóczygasse 6, Georg Nitsch, Széchenyiplatz 12, August Peischl, Alter Kornmarkt 40 und Franz Varga, Windmühlgasse 10, zugesagt. Dankbar müssen wir auch der Firma Friederich Seltenhofers Söhne und der beiden Eisenhändler Herren Julius Lang und Karl Hackstock gedenken, die die Errichtung der Schlosser- und Schmiedewerk-

stätte ebenfalls nach Kräften fördern wollen und von denen der letztere für diesen Zweck einen Blasebalg und zwei Ambossen zugesagt hat.

Für die Errichtung der Tuchmacherwerkstätte haben die Herren Gebrüder Krauß, Alter Kornmarkt 6 und die Herren Gebrüder Popp in Léka je einen alten Webstuhl zugesagt.

Hinsichtlich der Einrichtung der Hafnerwerkstätte hat uns Herr Karl Steinbach seine werktätige Unterstützung und Herr Pfarrer Gustav Ludig in Stoob seine Förderung mit Bereitwilligkeit in Aussicht gestellt.

So besteht denn die Hoffnung, daß durch lobenswerte Opferwilligkeit und einträchtiges Zusammenstreben unser neues Museum durch eine sehr interessante Abteilung bereichert werden wird.

Indem wir auch an dieser Stelle all den genannten Herren, die unsere Bestrebungen in so selbstloser Weise zu unterstützen bereit sind, den wärmsten Dank der Museumsleitung aussprechen, bitten wir auch alle anderen Meister der in Rede stehenden Gewerbe der Errichtung der geplanten Werkstätten dadurch Vorschub leisten zu wollen, daß sie insbesondere altertümliche Werkzeuge, die sie vielleicht noch besitzen, aber nicht mehr benötigen, dem Museum gütigst zuführen mögen.

Mündliche oder auch schriftliche Anmeldungen nehmen die Gefertigten mit herzlichem Dankbarkeit entgegen.

J. A. Bünker
Ehrenrathos
Grabenrunde 66.

A. Augler
Oberkustos
Rathaus.



Die Pesterin ist wunderschön!

Weil ihre Gesichtshaut rosig, frisch, fein, samtartig und diskret matt ist. Das ist die Wirkung des Amerikanischen Yes Porzellanpouders. Königinnen, Schauspielerinnen benützen alle den Yes Porzellanpouder, weil dieser — laut Bestätigung der beeideten Chemiker — unter allen Poudersorten der einzig unschädliche und sein verschönernder Erfolg — nach Millionen erprobten Fällen — absolut sicher ist.

Der Porzellanpouder ist nur mit Yes Aufschrift echt. S 1

Hauptniederlage der Amerikanischen Porzellanpouder-Aktiengesellschaft für Ungarn: Budapest, IV., Kecskeméti-utca 8; VIII., Rákoczi-ut 9. — Preise 5 und 3 Kronen.

In Oedenburg zu haben: Kolb Simon.

Große Grubenkatastrophe.

Aus Déva wird gemeldet, daß in dem östlichen Schachte der Vulkan-Salgótarjánner Kohlenbergwerke sich vorgestern ein großes Unglück ereignete. Man bemerkte ein schleichendes Feuer und führte zur Unterdrückung desselben eine Schuttmauer auf. Bei dieser Arbeit geschah das Unglück. Das Grubenfeuer durchbrannte die Schuttmauer, welche mit großem Getöse einstürzte, unter sich die daran arbeitenden acht Arbeiter begrabend. Kein einziger konnte gerettet werden. Der Obersteiger Johann Pék wurde zwar noch lebend aus den brennenden Trümmern hervorgezogen, doch erlag dieser noch nachts seinen schweren Verletzungen.

Die Zolnaer Berghauptmannschaft leitete sofort die Untersuchung ein und konstatierte, daß niemanden ein Verschulden treffe.

Tagesbericht.

Sopron, 25. Februar

Fürbezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 8 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Fürst Nikolaus Esterházy hat für den christlich-sozialen Verein in Kapuvár 100 K gespendet.

* Vom Hofball. Unter Entfaltung fürstlichen Pompes fand vorgestern in der Ofener Burg der Hofball statt, bei welchem der König die Spitzen der Diplomatie, der Politik, des Militärs, der Kirche und der Gesellschaft um seine Person versammelte. Als Vortänzer und Quadrillen-Arrangeur fungierte Graf Josef Cziráky. Die Anwesenden interessierten sich besonders für den jungen Erzherzog Karl Franz Josef, der in der Uniform des Dragonerregiments überaus stattlich ausah. Unter den Teilnehmern des Hofballs befand sich auch unser Reichstagsabgeordneter Baron Deón Solymosy und Gemahlin, die eine Chamois-Satin-Duvet-Toilette mit Silberperlen, mit Bändern geschmückt und verbrämt trug. Auch unser Obergespan Dr. v. Báán wohnte dem Hofballe bei.

* Ein glänzendes Hochzeitsfest fand heute mittags in der Domkirche statt. Generalstabs-Oberleutnant Robert Schejwl führte seine anmutsvolle, reizende Braut Fel. Ella Nelly, Tochter der Frau Witwe Mathilde Nelly, der verehrten Präsidentin des ungar. Kindergarten- und Kinderasylvereines zum Traualtar. Lange vor 12 Uhr hatte sich die Crème der Gesellschaft vermengt mit Offizieren aller Waffengattungen eingefunden. Von der Kirchenpforte bis zum Altar war ein langer Teppich gebreitet. Als der Hochzeitszug, voran mit dem Brautpaare, die Kirche betrat, intonierte die Regimentskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Wirnitzer den Hochzeitsmarsch.

kapital hatte, mußte ich mit meinem Partner in Streit geraten, um wieder auf die Gasse kommen zu können.

Polizeirichter: Jetzt folgt die kritische Stunde.

Vagabund: Es ist mir sehr leid, aber ich muß jetzt anderthalb Stunden überspringen.

Polizeirichter: Warum denn?

Vagabund: Ich kann die Ehre einer Dame nicht an den Pranger stellen!

Polizeirichter: Oh!

Vagabund: Die Frauenehre ist mir heilig. Sie wundern sich darüber? Es ist so und nicht anders.

Polizeirichter: Der Verdacht ist folglich begründet! Gestehen Sie ein, daß Sie es waren, der die Frau austrabte?

Vagabund: Ich schwöre Ihnen, ich bin unschuldig!

Polizeirichter: Dann reden Sie! Wo waren Sie in der kritischen Zeit?

Vagabund: Nun gut. Sie zwingen mich. Ich muß Ihnen sagen.

Polizeirichter: Nun?

Vagabund: ... Daß ich von zehn bis elf Uhr in Ihrer Wohnung war.

Polizeirichter: In meiner Wohnung?!

Vagabund: So ist's. Bitte nur Ihr Stubenmädchen, die Susi zu fragen.

Polizeirichter: Ich werde Sie fragen. Wenn Sie nicht gelogen haben, lasse ich Sie frei. Er kann abgeführt werden!

Vagabund: Arme Susi! ... (Er wird abgeführt.)

Cornelius.

von Mendelssohn, worauf ein Doppelquartett des »Soproni kerkidalkör« das Beethovensche Lied: „Am Schemmel Deines heiligen Altars“ sang. Die Brautmutter ist nämlich die Fahnemutter dieses Gefolgvereines, an dessen Spitze ihr in Gott ruhender Gatte Advokat Josef Kely als Protektor gestanden. Den Ehebund segnete der hochwürdige Dompropst Rudolf Páder, der eine schöne Ansprache an das Brautpaar richtete. Während des Segens spielte die Regimentskapelle ein Präludium und unter den erhabenen Klängen des herrlichen Brautchores aus „Lohengrin“ verließ das neuvermählte Paar und der Hochzeitszug das Gotteshaus. Die Braut sah in einer weißen Seidenrobe entzückend aus. Als Trauzeugen fungierten die Herren Ervetttenkapitän Alexander Ritter v. Maravics und der Györier königl. Notar Dr. Theodor v. Hann. Nach der Vermählung fand im Hause der Frau Kely das Hochzeitsdiner statt und in den Abendstunden trat das neuvermählte Paar eine Hochzeitsreise an.

* **Soiree beim Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary.** Aus Budapest, 24. d., wird telegraphiert: Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary und Gemahlin veranstalteten gestern Abend im Ofner Palais des Ministerpräsidentiums zu Ehren der in Budapest weilenden Mitglieder des diplomatischen Korps eine Soiree, bei der nicht nur die Diplomaten mit ihren Damen, sondern auch zahlreiche Mitglieder der ungarischen Hocharistokratie anwesend waren. Ferner waren Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Josef, Erzherzog Karl, Erzherzogin Klothilde und Erzherzogin Augusta sowie Prinz Philipp von Koburg erschienen. Erzherzogin Klothilde umarmte und küßte die Gemahlin des Ministerpräsidenten beim Empfange. Erzherzog Karl sprach mit dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen in ungarischer Sprache und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in den letzten Tagen Gelegenheit haben werde, die Sehenswürdigkeiten der ungarischen Hauptstadt zu besichtigen. Im Roten und im Weißen Saale waren je ein Tisch zu zwanzig Bedecken aufgestellt, an deren einem Erzherzogin Maria Annunziata, am zweiten die Tochter des Ministerpräsidenten Gräfin Tibor Waj präsidierte. Aus dem Gefolge des Königs waren erschienen: die Generaladjutanten Graf Paar und Freiherr v. Bolfraz, die Flügeladjutanten Graf Manzano, Graf Hojós und Karvetttenkapitän Horti, Leibarzt Hofrat Kerzl, Hofwirtschaftsdirektor Prilesky; ferner waren anwesend: Minister des Aeußern Graf Aehrenthal, Gemeinamer Finanzminister Baron Burian, Marinekommandat Graf Montecucoli, Ministerpräsident Freiherr von Bienerth, der Präsident der Vizepräsident und viele Mitglieder der österreichischen Delegation, sämtliche Mitglieder des ungarischen Kabinetts u. v. a. Die Gesellschaft blieb bis Mitternacht in ausgezeichnete Stimmung bei ihren Gastgebern.

* **Die Sopron-, Vas-, Balaer Eisenbahn.** Das Exekutivkomitee der Sopron-, Vas-, Balaer Eisenbahn hielt — wie von uns gemeldet — gestern in Szombathely unter Vorsitz des Vizegespanns des Eisenburger Komitates Géza Herbst eine Sitzung, an welcher die Vertreter der drei Komitate teilnahmen. Aus Sopron waren Vizegespan v. Hajás, Advokat Dr. Josef Dostör und aus Csepreg königl. Notar Dr. Josef Drexler, und in Vertretung des Unternehmens aus Budapest Ingenieur Ludwig Fábian anwesend.

Das Komitee stellte fest, daß vom Stammkapital 1.500.000 K gezeichnet und nur noch etwa 300.000 K ausständig sind. Voraussichtlich wird die Baukonsens-Verhandlung in Bälde stattfinden, da die Vorarbeiten fast beendet sind. Bezüglich der Trasse bestehen wohl noch Differenzen, deren Austragung das Exekutivkomitee vertrauensvoll in die Hände des Handelsministers legt. Zur Konzessions-Verhandlung im Handelsministerium werden die Vizegespanne der drei interessierten Komitate, die Ortsrichter von Sárdar, Csepreg und Káld und Advokat Dr. Josef Dostör entsendet. Die Bauarbeiten dieser Bahn werden noch im heurigen Herbst in Angriff genommen.

* **Spende.** Wie schon durch eine Reihe von Jahren, so hat auch in diesem Jahre die Generalversammlung der Dedenburger Sparkassa dem hiesigen Rettungshause „Széchényi-

Heim“ eine Spende von 50 K gewidmet, für welche das Präsidium des Rettungshausvereines der Direktion der Sparkassa den wärmsten Dank auch an dieser Stelle ausspricht.

Schmerzt Sie



was?

So benutzen Sie Fellers Elassfluid und Fellers Elasspillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes Elassfluid, welches wir uns selbst überzengt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederschmerzen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Gelenks- und Lähmungen, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elassfluid wird auch gegen Heiserkeit, Schwinden, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Acht: nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, daß Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Ubelkeiten, Aufstößen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Sämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützt Fellers abführende Khabarber-Elasspillen, 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man bitte sich aber vor Nachahmungen und adressiere deutlich an:

E. V. Feller, Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

* **Hymen.** Kataster-Hilfsingenieur Herr Ladislaus Monti aus Pozsony führte heute die Tochter des pensionierten Notars aus Szentmargitbánya Josef Magyar, Fräulein Emilie zum Traualtar.

Herr Gustav Stagl, Oberbeamter der Aecker (Komaromer Komitat) Zuckersfabrik feierte heute mit der anmutigen Tochter des Herrn Josef Mechele, Fräulein Jolán Mechele in der Domkirche seine Vermählung. Als Zeugen fungierten die Herren Ziegelsfabrikant August Friedrich und Hugo Csermák, Direktor der Aecker Zuckersfabrik.

Herr Rudolf Schottan, der langjährige und pflichteifrige Typograph unseres Blattes führte heute in der evang. Kirche seine lebenswürdige Braut Fräulein Therese Weber zum Traualtar. Als Zeugen fungierten die Herren Franz Hodits und Lohnfuhrinhaber Johann Mattes.

* **Der Hilfsverein der Staatsoberschule.** Das Präsidium des Hilfsvereines der Staatsoberschule spricht der Dedenburger Sparkassa für die Spenden von je 25 K den Dank aus.

* **„Panama der Soproner Bierbrauerei.“** Die Direktion der Soproner Bierbrauerei und Malzfabriks-A.-G., bezieh. deren Direktor Herr Jenő Bajda ersucht uns zu konstatieren, daß die im »Nap« erschienene und von dort in den »Soproni Napló« übernommene auf die Soproner Brauerei bezügliche Nachricht nichts anderes als eine aus der Luft gegriffene Erfindung ist. Es ist unwar, daß eine neue Anzeige beim Finanzminister gegen die Bierfabrik erstattet wurde. Es ist daher ebenso unwar, daß eine neue Untersuchung eingeleitet worden wäre. Dergleichen sind alle anderen daran geknüpften Kombinationen von einer Ableitung des Bieres durch ein verborgenes Rohr in den Keller, weiters die Ejektierung einer Strafe von 360.000 K und daß die Brauerei ein Vergleichenangebot von 15.000 K gemacht hätte, sowie die ganze Nachricht von A—Z erfunden.

Immer tadellos

weißer Wäsche können Sie sich nur dann erfreuen, wenn Ihre Wäscherin Ihre Hemden, Kragen und Manchetten mit Schicht-Seife wäscht. Nimmt sie gewöhnliche, gefüllte Seife, so wird Ihre Wäsche bald vergilbt aussehen und bald wird sie ganz ruiniert sein. Sie ahnen nicht, welchen Schaden ordinäre Seifen anrichten können. Achten Ihre Wäscherin auch auf den Namen „Schicht“ und die Marke „Hirsch“!



* **Konzert Berla.** Samstag, den 4. März l. J. veranstaltet der Konzertmeister des Wiener Konzertvereines Karl Berla, der sich in unserer Stadt als Violinvirtuose der größten Beliebtheit erfreut, im großen Kasino-Saale unter Mitwirkung der Klavier-Virtuosin Fräulein Selma Massarik und des ersten Solobratschers des Wiener Konzertvereines Karl Doktor ein Konzert mit folgendem Programme: 1. Mozart: „Konzertante Symphonie“ für Violine und Viola, mit Orchester oder Klavierbegleitung. Karl Berla, & Doktor, am Klavier Fräulein Selma Massarik. 2. Goldmark: Violinkonzert A-moll. Karl Berla und Selma Massarik. 3. Klavier Vortrag des Fräulein Selma Massarik. 4. M. Bruch: „Schottische Phantasie“ für Violine mit Klavierbegleitung. Violine Herr Karl Berla, Klavier Fräulein Selma Massarik. Preise der Plätze: Große Loge 18 K, Kleine Loge 9 K, Cerklesitz 4 K, Sperrsitze 3 K, Nummerierter Sitz 2 K, Galeriesitz 2 K, Entree K 1.50, Studentenkarte 1 K. Karten können in der Hofbuchhandlung Arpad Máhr gelöst werden.

* **Von der Raucher-Industrie-Ausstellung, Wien.** Wie wir bereits in unserem Blatte mitgeteilt haben, wird anfangs April im Kursalon des Stadtparks eine Raucher-Industrie-Ausstellung eröffnet, an der sich die k. k. Tabak-Regie, durch Ausstellung verschiedener Neuheiten für Raucher, darunter einige Ueberraschungen beteiligen wird. Es liegen bereits Anmeldungen in- und ausländischer Fabriken der Raucher-Industrie in größerer Zahl vor und wird die Erzeugung von Zigarettenhüllen mit elektrischem Maschinenbetrieb demonstriert werden. In der Ausstellung selbst werden täglich Abend-Konzerte stattfinden. Das Entree für die Ausstellung ist mit 50 Hellern pro Person festgesetzt worden. Am 1. Ausstellungstage wird in den Sälen des Kursalons der „Erste österreichische Rauchertag“ abgehalten. Auch das Raucher-Publikum hat sich bereits durch Anmeldung von Pfeifen, Zigarettenspitzen aus dem Besitze berühmter Persönlichkeiten an der Ausstellung beteiligt. So wurde eine aus 350 verschiedenen Sorten bestehende Sammlung von alten Zündholzschachteln angemeldet. Ein Tischkubtrohr in Form eines Spazierstockes, mit silbernem, kunstvoll gearbeitetem Kopfe, aus dem Besitze des Erzherzogs Franz Karl, des Vaters Kaiser Franz Josephs, hat ein Aussteller angemeldet, ein anderer die Pfeife Feldmarschall Radetzky und viele andere. Der Sitz der Ausstellung befindet sich: Wien, III., Reissnerstraße 2, wohin seitens des Publikums Anmeldungen zur Ausstellung von Karitäten und Pfeifen, auch einzelne Stücke, zu richten sind.

* **Eine Weltausstellung in Budapest.** Aus Budapest wird berichtet: Der Präsident der ungarischen Kaufmannshalle, Heinrich Sellinek, regte anlässlich des Jubiläums der Halle die Idee an, zu geeigneter Zeit, etwa im Jahre 1916, eine Weltausstellung zu veranstalten. Die kompetenten Faktoren der ungarischen Handelswelt stehen dieser Idee sympathisch gegenüber und man erwartet, daß auch die ungarische Regierung zur Verwirklichung der Idee ihre Unterstützung zuteil werden läßt.

Fortsetzung auf Seite 6.

W-a-a-s? — Papa hats erlaubt. Es ist ja JACOBI-ANTINICOTIN-Zigarettenhülse!



Achtung! Echt nur in Zigarettenkistchen mit Namen Jacobi!
Jeder Karton enthält hochinteressante RÖNTGEN-BILDER!

A 99

Elektro-Bioskop

Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.

Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder.

Programm vom 23. bis 26. Februar 1911:

1. Die koreanischen Seehäfen. Hochinteressantes Bild von der Ausbaung moderner Seehäfen in Japan.
2. Erinnerung des Herzens. Drama aus dem Leben.
3. Der Wolfskopf. Komische Szene von der kleinen Lotte.

Anna Karenin.

Nach dem berühmten Roman von Leo Tolstoi. Kunstfilm.

5. Automatische Akrobatin. Varieté-Aufnahme.
6. Die verfehlte Erbschaft. Komischer Kunstfilm.

Änderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 40 h, II. Platz 20 h. 8892

Montags und Donnerstags neues Programm mit neuesten Aufnahmen.

Herdfabrik
H. KOLOSEUS
D 425 Wels, Oberösterreich.

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original Koloseus-Herde“ u. weise minderwert. Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Eine Klarnerische

Wiese und Acker

(Ried Kohlenberg) ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Johann Simon, Neustiftgasse Nr. 37. 8952

Veredelte Reben-Verkauf.

Wer gesunde, billige, schöne Trauben will, wende sich voller Vertrauen an die gewissenhaft geleitete Rebenveredlungs-Unternehmung des

Vityé Miklós in Ócsanád (Torontáler Kom.)



wo usancemässige 1-a Wurzel- und glatte Grünveredlungen, Wein- und Dessertsorten, sowie amerik. glatte und Wurzelreben und diese Sorten auch in II. Qualität zu billigsten Preisen zu haben sind. Für Traubenlauben speziell hierfür gewählte Sorten.

Ospington-Race, Gefügelzucht, Vormerkungen für Herbst- und Frühjahrslieferung werden angenommen.

Obstbaum- u. Rosensetzlinge

in grosser Auswahl, Sorten- und Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Von den Tausenden Anerkennungs-schreiben hier bloss einer:

Gehrter Herr Vityé: Lovrin, 15/X. 1910.

Die Reben, die ich seit drei Jahren bezogen habe, sind nicht nur schön, sondern sehr schön. Ich bin Ihnen dankbar und werde nächsten Frühling eine sehr schöne Bestellung machen von derselben Sorte. Mit Gruss
achtungsvoll Josef Schäffer.

PALMA



DER ECHE
KAUTSCHUKABSATZ

Feste Stellung

gegen fixes Gehalt und hohe Provision finden Provinz-Agenten, die den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung besorgen. Monatlicher Verdienst 300—600 K. Bankhaus Hecht, A.-G. Budapest, Ferenciek-tere 6. 8405

Wurst-Speile

aus bestem Lindenholz, offeriert

G. A. SCHNEIDER

SOPRON 5

Rosengasse Nr. 3

Telephon Nr. 136.

Für Selcher und Private!

„Sanct-Peter“

hochfeiner Kräuterlikör Spezialität der Firma

Brüder Reininghaus
A.-G. in Graz.

Allseits beliebter
Likör

zu haben in Original
bei 8907

Hertl Béla

Spezerei- und Delikatessenhandlung

Elökapu 13.

An das p. t. Publikum!

Erlaube mir dem geehrten Publikum höflichst bekanntzugeben, dass ich am 17. d. M. meine neu eingerichtete

Konditorei

Theatergasse Nr. 11 eröffnet habe.

Ich empfehle dem geehrten Publikum meine aus feinstem und bestem Material zubereiteten **Bäckereien** und **Bonbons**. Gleichzeitig erlaube ich mir meine geschmackvollsten, nach Wunsch adjustierten Artikeln, gelegentlich des **Karnevals**, auch für **Bälle**, **Hochzeiten**, **Banketts** und sonstigen **Festlichkeiten** bestens zu empfehlen.

Sopron, den 18. Feber 1911.

Mit ergebenster Hochachtung

Ernst Richly, Konditorei.

8937

Prüfungen.

Die für Baumeister, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute erforderlichen geistlichen Kenntnisse können durch die technisch-theoretischen Vorbereitungskurse in 3—400 Unterrichtsstunden unter Garantie der Diplomerreichung erlernt werden. Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch, Ungarisch, Kroatisch und Serbisch. Über Arbeiten, die schwer auszuführen sind, wird in jedem Falle Auskunft erteilt. — Näheres und Programm mittels Retourkarte durch

Ingenieur und Architekt

Franz Wörnda

8253

in Pétervárad (Peterwardein) bei Ujvidék.

Sehr guter Burgunder 8954

ROTWEIN

per Liter um 1 Krone

wird ausgeschenkt im evang. Konvent, St.-Georgen-gasse Nr. 14, durch Winzer Ferdinand Schranz.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel

PHILIPP
NEUSTEIN'S
VERZUCKERTE
ABFÜHRENDE **PILLEN**

(Neusteins Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller; eine Rolle, die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur K 2.—. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankopostsendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer geleglich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift, „Philipp Neusteins Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer S 199 Firma bezeichnet sein.

Philipp Neusteins Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Sopron: J. Amon, E. v. Liphay.

BÄUME

Obstbäume, auch Formobstbäume, edelste Sorten Straßen- und Alleeobäume, Ziersträucher, billige Preise. 8909

Verlangen Sie ein Preisverzeichnis.

J. MEYNE'S Baumschulen, Sopron.

Internationale Realitäten- und Hypothekendarlehen-Agentur

Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.

Vermittlung von in- und ausländischen Herrschafts-, Güterpachtungen, Kauf- und Verkauf von Häusern, Villen etc. Darlehen auf I., II. und III. Satz. Für pünktliche Effektivierung bürgt der langjährige Bestand und gute Ruf der Agentur. 8810



Billigste Bezugsquelle

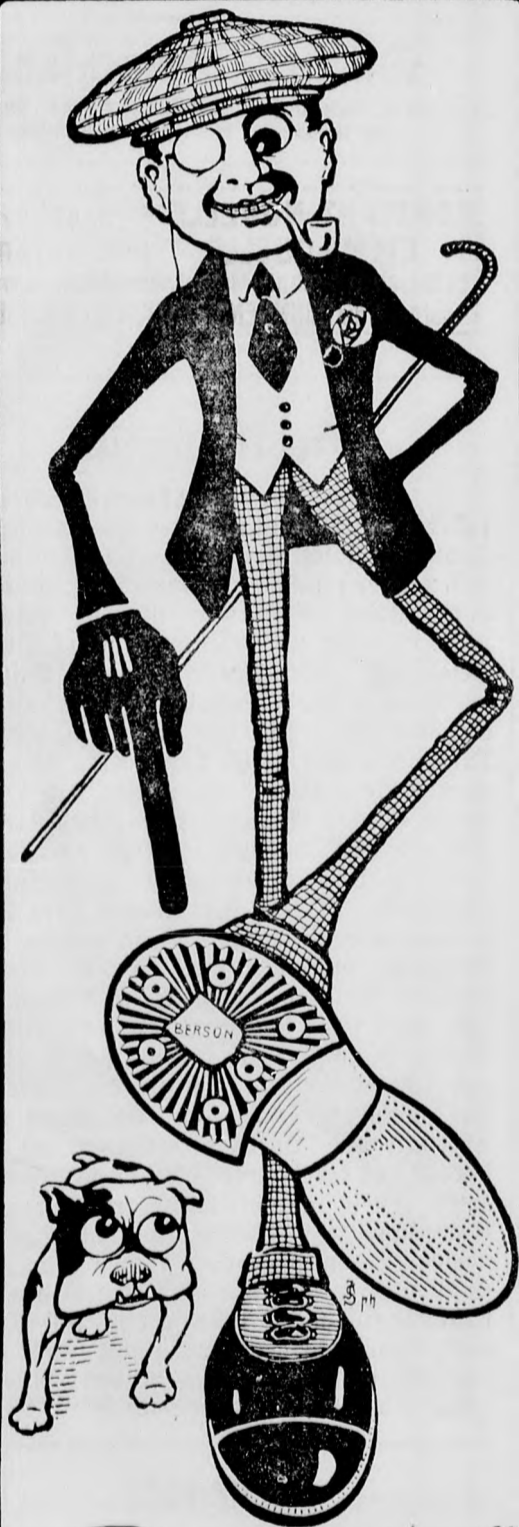
für Grammophone und Platten. 7 Stück Platten nur K 15.— für 2 Stück alte Platten, 1 Stück garantiert neue Platte **umsonst** nur im

Sprechmaschinen-Verandhaus

Ferdinand Krejesár

Br.-Neustadt, Bahngasse Nr. 26.

Bitte die Adresse genau zu beachten. 8867
Prompster Versand. Preislisten frei



Berson
"Gummiabsätze
erhalten
das Schuhwerk
elegant.

Einladung

zu der Sonntag, den 5. März 1911, nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale stattfindenden

XXXVII. ord. Generalversammlung

des **Mattersdorfer Spar- und Darlehensvereines.**

Programm-Gegenstände:

1. Bericht des Direktionsrates.
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Verfügung über den Reingewinn.
4. Ansuchen des Festlich-Konfortiums um teilweise und endgiltige Entschädigung für seinen Verlust aus dem Spezialreservefond.
5. Allfällige Anträge.

Anmerkung. Die Bilanz pro 1910, wird im Sinne des § 198 des 37. G.-N. vom Jahre 1875 und des § 25 der Statuten vom 23. Februar l. J. angefangen, zur Einsicht in dem Vereinslokale aufgelegt werden.

Magyarton, am 4. Februar 1911.

Die Direktion des Mattersdorfer Spar- und Darlehensvereines.

8896

Gross-Viehmarkt



in
Wiener-Neustadt.

Mittwoch, den 1. März 1911:

GROSSER

PFERDEMARKT

Wegen Maul- und Klauenseuche unterbleibt der Rindermarkt, sowie der Zuchtferkelmarkt.

8271 Bedeutender Auftrieb an

Ausserdem jeden Mittwoch und Samstag

Rindern und Pferden. Grosser Stechviehmarkt.

Vorzügl. Einkaufsquelle für Prima Weidner-Kälber, Fettschweine, Frischlinge, Schafe u. Fleisch.

683/1911.

8902

Pachtankündigung.

Die zum fürstlich Esterházy'schen Fideikommiss gehörige, im Gebiete der Gemeinde Alsólászló, im Komitate Sopron liegende, sogenannte „Alsólászlóer Wirtschaft“ bestehend aus 1-1288 Kat.-Joch Intravillan, 5-491 Kat.-Joch Garten, 181-1293 Kat.-Joch Acker, 85-1032 Kat.-Joch Wiesen, 1278 Quadratklaster Hutweide und 3-592 Kat.-Joch unproduktiven Flächen, in dem Gesamtflächenmasse von 278-1174 Kat.-Joch, wird vom 1. November 1911 angefangen auf mindestens zwölf (12) Jahre verpachtet werden.

Die Offerten mit den erforderlichen Referenzen, welche über den bisherigen Wirkungskreis, den Vermögensstand und über die persönlichen Verhältnisse des betreffenden Pachtofferenten Aufschluss bieten, sind bis 15. März d. J. bei dem Gouverneur der fürstlichen Fideikommiss-Güter in Budapest VIII., Üllői-út 34 einzureichen.

Aufklärungen über die näheren Daten der zu verpachtenden Wirtschaft erteilt der Gouverneur, bei dem auch in die Bedingungen des Pachtvertrages Einsicht genommen werden kann. Bei der Besichtigung des Pachtobjektes wird den Interessenten das fürstliche Verwaltungsamt in Lakompak (Komitat Sopron) zur Verfügung stehen.

Budapest, den 5. Februar 1911.

Albert von Nagy
Gouverneur.

* **Unentgeltlicher Stenographieunterricht!** Der Werbeverein Dahms für Stenographie veranstaltet für die Leser unserer Zeitung einen vollständig unentgeltlichen brieflichen Unterrichtskurs in der Stenographie (System Steno-Tachygraphie). Wer sich an dem Unterricht beteiligen will, wolle unter Bezugnahme auf diese Notiz seine Adresse durch Postkarte dem Landes-Vorsitzenden für das Königreich Ungarn des Werbevereines Dahms, Hans Egger in Körmend (Eisenburger Komitat) mitteilen.

* **Pferdemarkt in Wr.-Neustadt.** Am 1. März wird in Wr.-Neustadt der Pferdemarkt abgehalten, hingegen muß sowohl der Rindermarkt, als auch der Ferkelmarkt wegen der in der Umgebung herrschenden Maul- und Klauenseuche unterbleiben.

* **Ein Luftschiffer-Piknik.** Faschingmontag findet in Wr.-Neustadt ein Luftschiffer-Piknik statt, bei welchem die Militärkapelle unseres Inf.-Reg. Nr. 48 die Musik besorgen wird.

* **Ein Band Roman umsonst.** Jeder Abonnent des Politischen Volksblatt erhält den ersten Band des weltberühmten Romans „Der Graf von Monte Christo“ gratis zugesendet. (Fortsetzungen erscheinen im Blatte täglich.) Außerdem erhält jeder Abonnent das prachtvolle Jahrbuch für 1911 gratis und franko, wie auch die bisher erschienenen Fortsetzungen des großartigen englischen Detektivromans „Der rote Vorhang“. Abonnementspreis K 1.70 für ein Monat. Adresse: Politisches Volksblatt, Budapest, Váci-tört 34.

* **Das Andenken an Franz List.** In Doborján fand ein von begeisterten Kunstjüngern veranstaltetes List-Konzert statt, welches sehr stark besucht war und dem Auditorium einen wahren Kunstgenuss verschaffte. Alle Anerkennung den Mitwirkenden, insbesondere dem Oberlehrer Andreas Haider, der sich um das Einstudieren bemühte, dem pens. Inspektor Johann Krempel und Familie und den Lehrern Frank und Trittmel und dem Gesangsvereine. — Dem Konzerte ging eine Volksversammlung voraus, in welcher der Abgeordnete des Bezirkes Graf Paul Riczky mit großer Begeisterung zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde. An Spenden sind weiter eingegangen: Das Reinertagnis des Konzertes des Doborjänner Gesangsvereines 315 K 20 h, Soproner Schlaraffia 200 K, Kultusminister Graf Johann Bichy 50 K, Erste Sparkassa in Kapuvár 40 K, Gemeinde Lakompak 25 K, Dr. Franz Batsmegyey Szeged 20 K, Gemeinde Réczény und Debreczener Csokonaverein je 10 K, Notars Julius Bihari Sammlung 8 K, Zolyómi mükedvelök köre. Franz Born Sopron, Richter Stefan Freiburger Doborján, Andreas Hajnal Sopron, Béla Otczka Somogyvár, Stefan Perusich Alsópulva je 5 K, Törökheimtlöser Gesangsverein 4 K, Frau Paul Hayden und Franz Rutassy kön. Ingenieur, Sopron, je 2 K, Paul Mathias Artner, Wien, 2 K 70 h, Alex. Föhrhencz Hévizghörker Bizenotár, C. Krenn Sopron, Dr. Wilhelm Kereky, Sopron, Josef Sinkó, Nagyhombat je 1 K, Josef Schöffler 10 h, zusammen 723 K mit den lektausgewiesenen 1450 K 10 h zusammen 2173 K 10 h.

* **Der Vampyr** ist ein modernes Sensationsdrama, welches soeben im Kino vorgeführt wird; die Hauptgestalt, der Vampyr, wird von einer hervorragenden Schauspielerin gespielt, die ihre Rolle großartig darzustellen versteht. Aus dem Programm sind noch hervorzuheben: „Wunder der Natur“, eine herrliche Aufnahme der größten und schönsten Wasserfälle der Welt und „Cowboys in Uniform“, ein Lustspiel, dessen Szenen sich in den Vereinigten Staaten abspielen. Wir können den Besuch des Kinos dem Publikum nur bestens empfehlen.

* **Öffentliche Dankagung.** Für Zwecke des Soproner Verschönerungs-Verein wurden auch in diesem Jahre von Seite der löbl. Soproner Sparkassa 200 K und von Seite des löbl. Soproner Spar- und Darlehens-Vereines 100 K gütigst votiert. Für diese großzügigen Spenden spricht das Präsidium des Soproner Verschönerungs-Vereines hiemit seinen innigsten Dank aus.

* **Eine gewerbliche und wirtschaftliche Landesausstellung in Temesvár.** In der

letzten Sitzung der Handelskammer in Temesvár wurde auf Antrag des Präsidenten Hofrates v. Best beschlossen, im Jahre 1916 zur Feier der 200. Jahreswende der Revidifikation der Stadt von den Türken durch Prinz Eugen eine gewerbliche und landwirtschaftliche Landesausstellung zu veranstalten.

* **Die Folgen eines sträflichen Verhältnisses.** In Eberöcz — einer Gemeinde des Kapuvárer Bezirkes — unterhielt eine Frau, deren Gatte vor drei Jahren nach Amerika auswanderte, ein ständliches Verhältnis mit einem Dorfsassen, welches nicht ohne Folgen blieb. Die Frau, ihrer baldigen Niederkunft entgegensehend, machte sich Gewissensbisse über ihre Untreue, sprang in selbstmörderischer Absicht vom Dachboden herab und erlag am nächsten Tage den erlittenen tödlichen Verletzungen.

* **Gute englische und französische Zahnbürsten** in unerreichter Auswahl, sowie alle erforderlichen Präparate zur Mund- und Zahnpflege empfehlen wir in großer Auswahl. Löwen Drogerie, Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

* **Wirklich gediegene, feinst ausgeführte, haltbare Bilder** in Hochzeits-, Ball- und Kostümaufnahmen, liefert das altrenommierte Kunstatelier Harald L o b e n w e i n, Kossuth Lajos-ut Nr. 5.

* **Spendenausweis.** Anlässlich des zu Gunsten des Soproner Kleinkinderbewahranstalt- und Kinderasylvereines arrangierten Balles sind folgende Ueberzahlungen eingegangen: Gräfin Koloman Széchenyi 100 K, Soproner Sparkassa 20 K, Frau Witwe Alexander v. Jekelsalussy geb. Helene Bezerédj 20 K, Obergespan Dr. v. Baán, Frau Dr. Ludwig Démy, Frau Gabriel Schneider, Frau Emilie v. Tóth, Dr. Nikolaus v. Schwarz, Frau Josef Hufár, Anton Spiek, R. J. (Magyaróvár), Frä. Marie Regerhardt, Herr und Frau Dr. Ignaz Schwarz, Frau Ilka v. Felix-Pfeiffer, Frau Sigmund Hering, Bürgermeister Dr. Koloman Töpler, Herr und Frau Johann Schärmár je 10 K, Graf Alexius Festetics 8 K, Frä. Alice Schreiner, Dr. Peter Ráthonyi, Wilhelm Hensfeld, Ludwig Friedrich je 5 K, zwei sich nicht nennen wollende Wohltäter je 2 K. Außer dem oben bereits quittierten Betrag sandte die Soproner Sparkassa dem Vereine noch 100 K. Buchhändler Arpad Mahr hat den Verkauf der Eintrittskarten aus G. fälligkeit übernommen und Kunstgärtner Karl Steiner hat um einen mäßigen Preis die Dekorierung des Saales, des Foyers und des Stiegenhauses übernommen. Alle die Genannten wollen den innigsten Dank des Vereines entgegennehmen.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „**Moll's** Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2.—. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker **A. Moll**, t. und f. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich **Moll's** Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 148/5

Zwei sündhafte junge Männer.

Die grenzenlose Genußsucht, welche im Kreise der heutigen Jugend immer mehr Platz greift und das alberne Bestreben, den reicheren Kavaliere alles nachzuäffen, was in ihren Augen für nobel gilt, hat schon viele junge Männer ins Verderben gestürzt und sie ehelos gemacht. So geschah es vor kurzem mit zwei Angestellten der Szombathelyer Allgemeinen Sparkassa.

Der Kassier des Institutes Koloman Nyul verschaffte sich zu seinen noblen Passionen dadurch Geld, daß er aus den Goldrollen das Goldgeld herausstahl und dessen Stelle mit Zweie- und Zehnhellerstücken ausfüllte, an den beiden Enden der Rollen aber je ein Stück Goldmünze stecken ließ. Bei der Kassarevision wurde Nyuls sündhafte Manipulation entdeckt und derselbe sogleich entlassen. Die von Nyul entwendete Summe beträgt 7000 Kronen, welche aber durch die 10.000 Kronen betragende Kaution desselben gedeckt ist.

Bald darauf entdeckte man einen neueren größeren Mißbrauch, welcher von dem Sparkassapraktikanten Friedrich Bulin verübt wurde, der die Allgemeine Sparkassa auch arg schädigte.

Bulin war geständig und zeigte dem Revisoren die gefälschten Posten der Bücher selbst. Er wurde verhaftet und zuerst der Polizei übergeben, welche ihn einem strengen Verhöre unterzog. Es scheint, daß der Schwager Bulins, Kreisnotar Josef Tóth in Kisunhom, auch die Hand mit im Spiele hatte. Dieser wurde daher ebenfalls verhaftet. Man munkelt noch von mehreren Mitschuldigen. Bulin fälschte Einlagebücher, indem er deren Beträge auf größere Summen erhöhte und dann durch einen Handelslehrungen in die Sparkassa sandte, wo man die verlangten Summen auszahlte.

Auch die Tageskommissäre bestätigten die Ausfolgung der Summe. Bulin gestand, daß er im vergangenen Jahre 1400, dieses Jahr aber 5600 K auf solche sündige Weise behob. Nachdem es fast unglaublich erscheint, daß der Kassier Nyul von Bulins Manipulation keine Kenntnis gehabt habe, wurden Anstalten zu Nyuls Verhaftung getroffen. Er befand sich in Wien, wo ihn die dortige Polizei auf Ansuchen des Staatsanwaltes auch verhaftete. Der von Bulin verursachte Schaden wurde von der Direktion allsogleich aus eigenem Erseht, so daß die Sparkassa keinen Schaden erleidet.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

KONSTANTINQUELLE heilen alle **EMMAQUELLE** KATARRE zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die BRUNNENDIREKTION GLEICHENBERG.

Gerichtshalle.

— **Der Wunderzahnarzt und der Artillerie-Oberleutnant.** Der amerikanische dipl. Zahnarzt, Josef Baumgartner in Köfeg, dessen überseeisches Diplom die Verwaltungs- und andere Behörden vielfach beschästigte, zerstreute sich im Winter vorigen Jahres in Gesellschaft seiner Gattin in einem Restaurant, an ihrem Tische — allerdings den Rücken gegen das Ehepaar gefehrt — nahm ein unbekannter Artillerie-Oberleutnant aus Krakau Platz. Dieses eben nicht galante Benehmen des Oberleutnants brachte Baumgartner aus seiner Ruhe und als der Oberleutnant ohne zu grüßen das Lokal verließ, bemerkte er laut seiner Frau gegenüber: Dieser Herr könnte auch Knigge's berühmtes Buch kaufen und daraus die Art des Umgangs mit Menschen lernen. Der Oberleutnant verstand, wohin Baumgartner abzielte und warf seine Visitenkarte auf den Tisch. Die Gattin Baumgartners mengte sich in die Sache und schleuderte dem Offizier die Karte zurück. Am nächsten Tage kam die Sache vor ein Ehrengericht. Dieses verweigerte mit Hinblick darauf, daß der Zahntechniker wegen Usurpierung eines Titels gerichtlich verurteilt wurde, die Ausstragung mit Waffen, weshalb der Offizier wegen Ehrenbeleidigung klagen mußte. Das Günsler Bezirksgericht verurteilte den Zahntechniker zu einer Geldstrafe von 100 K, welche das Szombathelyer Appellationsforum mit Berücksichtigung der oberschwebenden Wüderungsgründe auf 50 K reduzierte.

Theater.

Sárga lilium. Für dieses in Budapest mit riesigem Erfolge gegebene Schauspiel mit Gesang zeigt sich auch in unserer Stadt das größte Interesse. Die ersten Kräfte Rádasy werden diesem interessanten Stücke auch hier zu großem Erfolge verhelfen. „Sárga lilium“ geht Dienstag in Szene.

Theater-Repertoire.

Sonntag nachmittags bei herabgesetzten Preisen: „Das Musikantenmädchel“.

Sonntag abends bei gewöhnlichen Preisen: „Zigeunerliebe“.

Montag: „Die Reservisten“.

Dienstag nachmittags bei herabgesetzten Preisen: „Liebeswalzer“.

Dienstag abends Premiere: „Sarga liliom“ Schauspiel mit Gesang.
 Mittwoch: „Sarga liliom“.
 Donnerstag zum Benefize Jenő Szige t's: „Der Kastelbinder“.
 Freitag Wiederauftreten Kol. Tompa's: „Kuruzsló“.
 Samstag Benefize der Direktrice der Frau Nádaszy: „Der Vogelhändler“.

Gingefendet.

Braut-Seide
 von 1 K 33 per Meter an in allen Farben franks und schon vor 100 ins Daus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. D 423 3
 Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

PATENTE
 aller Länder erwirkt Ingenieur
M. GELBHAUS
 behördlich autor. und beideter Patentanwalt in Wien
 VI., Mariahilferstrasse Nr. 37.
 D 412

Literarisches.

— Udele Sandrock. Anlässlich des Gastspiels der Wiener Künstlerin in Wien wird deren Porträt in Nummer 8 der sieben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 9. Bezirk, Spittelauerlande 7 Probelblätter gratis) veröffentlicht. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: „Von Kellers Gnaden“ von Charlotte Lené. — Feuilleton: Die Lilie vom Felde. Von Elsa Walter. — Kleine Theaterplauderei. Von it. — Roman: Das alte Lied. Von Mia Förster u. A.

— Ein billiges Blumenbeet beschreibt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Es sind alles alte bekannte Gartenpflanzen, passend für mageren Boden und wenig Pflege. Zur Anzucht wurde je eine Pflanze Samen angekauft von *Amaranthus caudatus* (Fuchsschwanz), *Tagetes patula nana*, *Zinnia*, *Zweigtüchlein-Aster* und *Matricaria fl. pe.* „Schneeball“. Die Ansaat erfolgte im April in Gartenland, aber nur nicht zu dicht säen. Die Pflanzung erfolgte nach dem Abblühen des Goldlack und Stiefmütterchen im Juni. Ohne Schnitt bildet die *Matricaria* eine schöne Einfassung wie blühender Buchsbaum. Besonders schön deshalb, weil die verblühten Blumen nicht unansehnlich werden und weil fortwährend neue Blüten erscheinen. Auch die Farbzusammenstellung harmonierte: Das Rotbraun der *Amaranthus* mit der Gelbbrunne der *Tagetes* und dem Creme der *Matricaria*. Die *Aster* waren nur Lückenfüller, kommen aber doch schon zur Geltung, wenn sie nur in den Farben weiß und rotbraun gesäht sind. Es versteht sich von selbst, das die *Kabatte* bis zum Herbst eine Pflanze des Gartens bildete. Nur wenige Heller — und doch wie schön! Wer sich für diese Blumenbeetbepflanzungen und für andere Gartenfragen näher interessiert, sollte sich vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D., eine Probenummer senden lassen.

— Das Ende des Sumpetrokes. Eine der lächerlichsten Ausschreitungen der französischen Mode geht zu Ende. Zur Ehre des Wiener Geschmackes kann konstatiert werden, daß sie in den Kreisen, die sich von Wien beeinflussen lassen, keinen Eingang gefunden hat, so daß uns das abgeschmackte Schauspiel moderner Frauen, die wie die Chinesinnen mühselig einhertrippeln, erspart geblieben ist. Es ist ein Verdienst der „Wiener Mode“, daß sie in Erkenntnis ihrer Pflicht als Beraterin der Frauenwelt diese Modetorheit nicht mitgemacht, ja sogar bekämpft hat. Daß es auch ohne solche Erzeße geht, beweist das soeben erschienene 11. Heft des XXIV. Jahrganges. Man wird gewiß nicht behaupten können, daß diese Modebilder weniger elegant und kleidsam seien, weil sie dem gesunden Menschenverstand kein Recht werden lassen. Diesen Standpunkt vor allem vertritt die „Wiener Mode“, Wien VI/2 Gumpendorferstr. 87, die Sympathie und das Vertrauen, das ihr die deutsche Frauenwelt allenthalben entgegen bringt.

— Artaria Eisenbahnkarte von Österreich Ungarn (Artaria Co. Kartographischer Verlag, Wien I., Kohlmarkt 9) gelangt nunmehr in vollständiger Neubearbeitung für 1911 zur Ausgabe. Die besonders in den verkehrsreichsten nördlichen und westlichen Ländern unaufhaltsam fortschreitende Anfüllung mit immer neuen Stationsnamen hat die vollständige Neuzeichnung notwendig gemacht, wobei mit Zuhilfenahme des Typenjages eine trotz der Reichhaltigkeit überraschende Deutlichkeit und Übersichtlichkeit erzielt wurde. Die wirtschaftlich wichtigen Donaugebiete — Rumänien und Balfauländer — sind trotz des vergrößerten Maßstabes (1 : 1.4 Millionen) in die Karte einbezogen, ebenso auch zum erstenmal in das von Alexander Freund bearbeitete Stationsverzeichnis, welches auf 41 Seiten nicht nur Stationsnamen und Land, sondern auch für das Inland die zugehörige Bahnverwaltung, respektive Staatsbahndirektion enthält. Vor mehr als 50 Jahren ist die erste Bearbeitung der Artaria'schen Eisenbahnkarte erschienenen, die in kleinem Format nur wenige Linien, darunter aber hochinteressante Orientbahnprojekte, enthielt; seither sind einige Hunderttausende von Exemplaren gedruckt worden, das Blatt mußte immer vergrößert werden (jetzt 117 : 87 cm.) und enthält in seiner neuesten fünften Neuzeichnung über 20.000 Ortsnamen. Die Bearbeitung erfolgte durch Dr. Feuler im Institut der Verlagsbuchhandlung Artaria & Co. in Wien. Der Preis samt Stationsverzeichnis und separater Beikarte für Ober- und Niederösterreich beträgt K 2.40 (auf Leinen K 5.20, als Wandkarte K 7.—). Jede Buchhandlung und der Verlag übernehmen Bestellungen.

Landwirthschaftliche Zeitg.

△ Geschäftsbericht aus Budapest des Josef Fuchs (Getreide- und Fouragegeschäft, etabliert 1882), V. Nador-utca 11. (25. Feb.)
 K a u f f u t t e r: Am Wochenmarkte gab es genug Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden minderes, gutes und besseres Heu zu 2.80, 3.60, M o h a r 4.—, S t r e u f t r e c h 1.70, 2.20, S c h a u b e r r o c h 2.75, H e z z 3.— per 50 kg. in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2.80, 3.25, gepreßtes Stroh 1.75—2.00 pro 50 kg. am Josefstädter Bahnhofe. Futtergetreide: H a f e r 8.50 bis 9.00, M a i s 6.—, R o g g e n 8.25, G e r s t e 8.25, bessere Sorten teurer je nach Station.

8867
 welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerproben vertreiben, sowie eine zarte weiche Haut und weißen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit
Eine Dame
 Stedenverf-
 Lilienmilchseife
 (Marie Stedenverf)
 von Bergmann & Co., Tetschen a/E.
 Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften zc.

Korrespondenz der Redaktion.

Herrn K. hier! Zu der „Deb. Ztg.“ — bekannt als ein Salonblatt — erwarten Sie tatsächlich vergebens die Erörterung von Standalgeschichten.

Wir können Ihnen nur die Beruhigung geben, daß auch diese von Klatschblasen ohne Moral und Charakter stark aufgebaut wurden und die im Umlauf befindlichen Versionen bloß der Ausfluß erhitzter Phantasie sind. Moralisch verkommene Subjekte nützen solche Situationen immer aus.

Herrn D. L. hier! Es wird der Stadthauptmannschaft nichts übrig bleiben, als gewissen Individuen gegenüber von dem Rechte der A u s w e i s u n g aus dem Gebiete der kön. Freistadt Gebrauch zu machen.

Der Auftrieb am Städt. Viehmarkte.
Freitag, 24. Februar.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
42	Ungar. Ochsen p. K. in Kronen	76	84
103	Maftochsen per Kilo in Kronen	84	90
4	Stiere per Kilo in Kronen	70	80
72	Burftvieh per Kilo in Kronen	58	64
75	Kälbe per Stück in Kronen	240	560
22	Kälber per Kilo in Kronen	116	124
Porstenvieh:			
79	Große Maftschweine per Kilo in Kronen	110	122
137	Frischlinge per Kilo in Kronen	100	110
1699	Schweine zum Büchten per Stück in Kronen	20	70
157	Spanferkel per St. in Kronen	6	13

Aus Oesterreich waren 8 Händler erschienen. Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 20 Stück Hornvieh expediert.

Kurse der Wiener Vorbörse.
Vom 25. Februar.

Originaldepesche der Pesther Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronenrente	91.70	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	673.—
Ungarische Kreditaktien	—	868.—
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	793.—
Rima-Muraner Eisenwerkaktien	—	683.—
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	746.—
Südbahnaktien	—	112.50
Türkenloje	—	103.85
5% Russische Rente 1906	—	—
4% Pfandbriefe d. Pesther Ung. Kom.-Bank	92.—	93.—

Für die Redaktion verantwortlich: Ladislaus Szauer
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwarter.

Sehr guter Privat-
Mittag- und Abendtisch
 im Abonnement bei billigsten Preisen zu vergeben. Adresse in der Administration dieses Blattes.
 8955

Inserate
 in der „Oedenburger Zeitung“
 haben
 grossen Erfolg.

8944 Ein möbliertes
Gassenzimmer
 mit separiertem Eingang, elektr. Licht, ist vom 1. März an zu vermieten. S t e r b ä n n s t r a ß e 17.
 + Chronisch. Asthma
 Atemnot, Verschleimung, starken Husten, selbst Tuberkulose, alte Hals-, Lungen- und Nervenleiden. Vollständige Heilung unter Garantie. 42jähr. Praxis. Apoth. Jekel, Glarus, Schweiz. Porto 25 h. HV 374

Schön möbliertes
ZIMMER
 zu mieten gesucht. — Offerte erbeten unter „K. S.“ an die Administration dieses Blattes.

CAFÉ CSITKOVITS.
 Lokal ersten Ranges. Rendezvousort der Fremden.
 Samstag, 25. Februar 1911:
Grosses KONZERT
 der Theaterkapelle.

KLYTHIA ZUR PFEGE DER HAUT
PUDER
 VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG
 Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 K. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D 554
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose K 2.40. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in Oedenburg bei F. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbes. bei schwächl. Kindern. Preis einer Flasche K 2-50, per Post 40 h mehr für Packung.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



SCHÜTZ-MARKE
JULIUS HERBABNY WIEN
Vor Nachahmung wird gewarnt.

(Geleglich geschügt.)

Purjodal.

Ein Jod-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Jod- u. Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolg anzuwenden. Preis einer Flasche K 2-20, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle **Dr. Hellmanns Apotheke „Zur Barmherzigkeit“**, WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.
(Herbabny's Nachfolger).

Depots bei den Herren Apothekern in: Odenburg, Aes, Beled, Csepreg, Csorna, Eisenstadt, Frauenkirchen, Mattersdorf, Neusiedl am See, Pressburg, Steinamanger.

Die schönsten und billigsten

Kautschukstampiglien

verfertigt aus bestem Material

MAYER FRIGYES

Kautschukstempelfabrik

Sopron, Ujteleki-utca 46. sz.

Farbekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. 8580



Oedenburger Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.
Hypothekar-Darlehen.
Vorschüsse auf Effekten.
Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.
Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

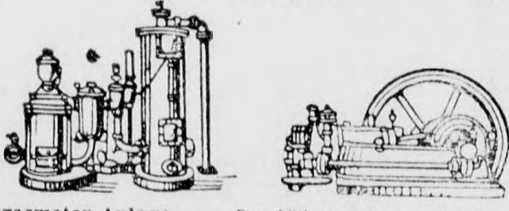
Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.
Für Parteien geöffnet von 9-12 Uhr.

8195

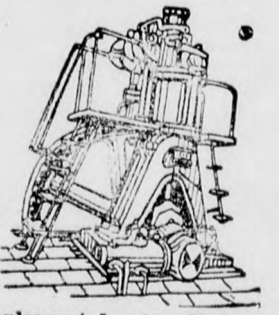
Kalmár & Engel

Motoren- und Maschinenfabrik

Stadtlager u. Bureau: **BUDAPEST** V., Lipótring 22. Fabrik: VI., Üteggasse 19.
Weltberühmt! Original! „Benz“

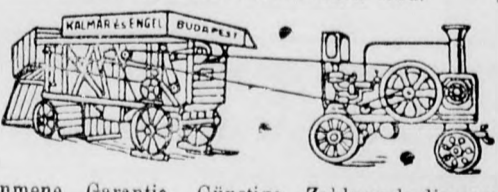


Sauggasmotor-Anlage. — Der billigste Betrieb der „Gegenwart“ „Benz“-Rohölmotor.



DIESEL SYSTEM

Anerkannt bestes Fabrikat.
Empfiehlt seine Benzin-Loocomobil-Dreschgarnturen, welche staunend einfacher Konstruktion sind. 8692



Vollkommene Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Kostenanschläge und Preiskurante gratis und franko.

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 192 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Crepeller

Erlaubt für

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Gefähtungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalfläschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Zöröl, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 11 neu.

Wiener Theaterbrief.

Die Sensation des Tages bildet das dreimalige Gastspiel Caruso's, des gefeierten Heldentenor's, mit der lyrisch burlesken Rollenverbindung. Er wird auftreten in Bajazzo, Rigolotto und Bohème. Für diese Anstrengung wird ihm per Abend 15.000 Kronen bezahlt. Ein Heidegeld, wenn man bedenkt, wie wenige, hochbegabte Menschen, diesen Betrag in einem vollen Jahre kaum verdienen. Außerdem, daß es ihnen nicht gestattet werden dürfte, Lammern zu haben, oder gar verlangen, daß auch dieselben ernst genommen werden müßten und vollständige Befriedigung erzielen.

So zum Beispiel muß jeder Theaterarbeiter, welcher den maschinellen und dekorativen Dienst besorgt, vor den Kehlenheros nicht sichtbar sein, weil es möglich ist, daß dieser einer Gesellschaft angehört, welche es auf den so viel Geld ersingenden und wahrscheinlich sehr sparsamen Götterliebhaber, scharf haben. Die Maffia und die schwarze Hand möchten doch auch einen Vorteil von einem Menschen ziehen, der mit einer künstlich geflickten Kehle die höchsten Preise erzielt. Man kann sich vorstellen, was das Theater einnehmen muß, wenn man nur einem Darsteller allein, beinahe abendlich einen kleinen Lustreffer ausbezahlen muß. Aber es steht doch fest, daß trotz bedeutend erhöhter Preise die Tafel „ausverkauft“ an den Kästen prangen wird.

Diese Gewaltleistung hat der neue Operndirektor Gregor bewirkt, um sein Talent zu beweisen, das gähnende Defizit ein bisschen aufzumuntern. Aber die Konsequenzen davon hat er wahrscheinlich nicht vorausgesehen. Die Stammabonnenten verlieren drei vorausgezählte Abende und kommen extra um einen seltenen Genuß, wenn sie nicht in die Tasche tief hineingreifen wollen, um separat den schwerwiegenden Goldobolus nachzutragen. Die meisten reichen Stadtbewohner haben schon Gelegenheit gehabt, beim letzten hiesigen Gastspiel das berühmte Phänomen zu hören und das große Publikum ist leider von so extravaganter Ohrenschmaus exkludiert, wegen Mangel an Moneten.

Solche Experimente schaden nur dem ersten Kunstinstinkt, das von der Mummifizierung des Monarchen seinen Lebensbestand fristet. Warum soll nicht alle Welt daran partizipieren können, die Kunstbegeisterung im vollen Maße besitzen ohne Äquivalent in Geld. Durch dieses System war die Volksober von Kainer Simon etabliert und teilweise gefördert, doch der christlichsoziale Theaterverein gönnt ihm nicht die erregenen Lorbeeren und will wieder den Shakespeare mit den geschliffenen Messer auf die Szene bringen. Es ist heutzutage eine schwere Aufgabe Theaterdirektor zu sein, und selbst den fähigsten, einen Carno, der Leiter des Kunsttempels in der Josefstadt und des Lustspieltheaters ist dafür ein vollgiltiger Beweis. Er hat sozusagen das Genre der Unsittlichkeit und des Seelenvorganges vor die Rampe geführt, die Liebe in erlaubten und gesetzlich verbotenen Formen unverhüllt und in reichen Toiletten den Zuschauern vor die geblendeten Augen gebracht.

Ein geheimes Ahnungsvermögen läßt ihn den Geschmack für hyperextreme Vorgänge der Innenwelt verraten, und so brachte er zuletzt das französische Drama „Der Nubikon“ zur Ausführung. Viel Geist liegt in der schöpferischen Idee und führt um einen gewaltigen Schritt die drängende Liebeshandlung mit feinen Instinkten und Zielen zur weiteren Entwicklung. Diesmal ist es die latente Angst einer Frauenseele, welche sich den Pflichten der feuchten Braut entziehen will, weil ihr eigenes Herz, dem genommenen Gatten zu wenig Hingebung und Opferfreudigkeit entgegenbringt. Für ihren Geliebten möchte sie freudig den Naturbeschluss fördern; dieser schon zu sehr blasirt, ergreift nicht gierig die köstliche Gelegenheit, sondern referiert sich bescheidene aber dauernde Freuden, indem er zur vollen Erfüllung rät. Nicht er will den Nubikon überschreiten, dazu ist er zu wenig Held, aber am Siege will er später vollen Anteil nehmen. Eine Blume gibt er ihr als Talisman, der Champagner ist Verbündeter — und endlich kann der rechtliche Gatte seinen uneingeschränkten Besitz, nach langer, bitterer Entbehrung erlangen und genießen.

Dieses wundervolle Poem fand leider nicht die richtige Form der Szene und des Dialoges und mußte daher versagen.

Sehr viele Menschen führen einen aussichtslosen Kampf gegen die Stuhlverstopfung, weil sie sich nicht des richtigen Heilmittels bedienen.

Laut übereinstimmenden Berichten der Chefarzte des hauptstädtischen Krankenhauses zum Heiligen Johannes in Budapest zeitigt schon eine kleine Menge natürliches Franz Josef-Bitterwasser in kurzer Zeit, ohne jede Nebenerscheinung, eine volle, prompt eintretende Wirkung. Es ist weiter festgestellt worden, dass selbst der anhaltende Gebrauch des „Franz Josef“-Wassers von keinerlei üblen Folgen begleitet ist.

Man verlange vom Apotheker oder Drogisten ausdrücklich das echte Franz Josef-Bitterwasser; wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Versendungs-Direktion der Franz Josef-Quellen in Budapest. 8050 4

Gesundheitspflege.

Die Reinlichkeit in der Krankenpflege.

Die Reinlichkeit ist ein wichtiges und nicht so schwer durchzuführendes Postulat in jeder Krankenpflege. Sauber also sei stets das Krankenzimmer, sauber das Bett, sauber der kranke Körper. Die gewohnten täglichen Waschungen von Gesicht, Mund und Händen müssen sorgfältig vorgenommen werden. Kann der Kranke dies nicht selbst tun, so muß es die Wärterin besorgen. Auch das Haar muß täglich gekämmt werden. Frauen, die viel Haar haben, sollen es in zwei Zöpfe flechten und seitwärts aufstecken, um schmerzhaften Druck und Zug an den Haaren zu vermeiden.

Besonders wichtig ist die Reinigung der Mundhöhle, da sich hier leicht Fäulnisvorgänge einleiten. Geschmacks- und Appetitstörungen sowie das lästige Trockenheits- und Durstgefühl sind vielfach die Folge mangelnder Mundpflege. Sauber sei der Körper, sauber sei die Wäsche. Eine der größten Sünden in der Krankenpflege ist das Sparen der Wäsche. Gerade die Leibwäsche, die dem kranken Körper am nächsten anliegend ist, muß stets von peinlicher Sauberkeit sein.

Man benütze deshalb weiße Wäsche, deren Beschmutzung gleich auffällt. Ebenso sorgfältig rein wie die Leibwäsche des Kranken muß die weitere ihn umgebende Schicht, die Bettwäsche sein. Sobald sie nur im geringsten verunreinigt ist, muß sie gewechselt werden.

Um die Unreinigkeit sofort bemerken zu können, muß auch diese Wäsche von heller Farbe, möglichst weiß sein. Besonders muß man Bedacht darauf haben, daß das Leintuch vollständig frei von allen fremden Auflagerungen ist, und daß es straff gespannt ist.

Auf Fremdkörpern, auf alten Nähten oder feuchter Wäsche darf der Kranke nie liegen, weil sonst unausbleiblich das so sehr gefährdete und endlich schmerzhaft und gefährliche Durchliegen eintritt.

Zu den Vorbeugemitteln des Aufstehens gehört auch das häufige Umbetten des Kranken, das ihm ja auch außerdem ein behagliches, wohlthuendes Gefühl erzeugt. So oft das Bett verlassen wird, schüttele und richte man die Kissen, ordne die Unterlage, wechsle auch, wenn es sein kann, die Matratzenteile um. Die Bettstücke müssen geschüttelt und mit der Hand geklopft werden, damit die in ihnen sich befindliche alte Luft ausgetrieben und durch neue ersetzt wird.

Der Kranke darf nie naß liegen. Bei unreinen Kranken, oder wenn Ausspülungen nötig sind, sind wasserundurchlässige Unterlagen absolut notwendig. Wie die Wäsche und das Lager des Kranken peinlich rein gehalten sein müssen, ebenso muß mit größter Sorgfalt das Krankenzimmer selbst frei von Staub und Schmutz gehalten werden. Alle Abgänge und Auswurfstoffe des Kranken müssen möglichst rasch aus dem Zimmer entfernt und unschädlich gemacht werden.

Man dulde nicht, daß Kranke in alte Lächer oder auf Zeitungspapier spucken und

diese Dinge unter das Bett stecken. Kurz und gut; im Krankenzimmer muß dieselbe Reinlichkeit in allen Dingen herrschen, wie sie der Chirurg für sein Operationszimmer fordert.

Ballkalender.

26. Februar: Kostümkränzchen des Tanzlehrers Käß im Hotel Pannonia.
28. Februar: Tanzschule Käß.
28. Februar (Faschingdienstag): Schlußkränzchen des Tanzlehrers Trittmel im Kasino.
26. Februar: Feuerwehrball in Ragymarton.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

Generalversammlung der Bissenrestaurations-Aktiengesellschaft. Mittwoch, den 22. Februar l. J. hielt die Bissenrestaurations-Aktiengesellschaft ihre XVI. ordentliche Generalversammlung. Nach erfolgter Konstatierung der Beschlussfähigkeit und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Andreas Muck, gedachte derselbe auch des verbliebenen Gesellschaftsanwaltes Herrn Dr. Friedrich Kund und wurde bestimmt, daß zum ehrenden Andenken dessen Verdienste im heutigen Generalversammlungsprotokoll verewigt werden.

Hierauf wurde der Bericht des Direktions- und Aufsichtsrates verlesen und zur genehmigenden Kenntnis genommen.

Weiters wurde beschlossen vom Reingewinn per 970.55 Kronen, 880 Kronen als 40/100-ige Dividende, d. i. per Aktie 2 Kronen, zu verteilen und den Restbetrag von 90.55 Kronen im Gewinn-Saldo pro 1911 vorzuschreiben.

Außer den Gasthausobjekten besitzt die Gesellschaft einen Reservefond von 2096.91 Kronen.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurden einstimmig gewählt: Andreas Muck zum Präses und Ludwig Döpler zum Vizepräses. Zu Direktionsräten die Herren: Franz Born, C. Gallus, J. M. Heißler, Leopold Hübl, Ernst Neuberger und Anton Dauer. Zu Aufsichtsräten die Herren: Andreas Hajnal, zugleich Anwalt, Franz Jany und Ferdinand Jügn. Zum Kassier Herr Oeder. Der fällige Coupon Nr. 15 wird bei der Kassa der Hilfskassen-Gesellschaft für Handel und Gewerbe eingelöst.

Schließlich wurde noch dem Direktions- und Aufsichtsrat für seine Mithaltung der Dank votiert und hierauf die Sitzung geschlossen. 8353

Ragymartonen Frauenwohlthätigkeits-Verein.

Verzeichnis der Spenden, welche im Laufe des Jahres, sowie anlässlich des Christbaumfestes und Wohlthätigkeitskränzchens eingekommen, für welche großmütige Gaben Unterfertigte hiemit im Namen des Vereines ihren herzlichsten innigsten Dank öffentlich abstatet.

Jr. Konrad Csádan, Durchl. Fürst Dr. N. Esterházy, Dr. E. v. Simon Reichstagsabgeordneter, Ragymartoner Sparkassa und Ragymartoner Spar- und Darlehen-Verein je 50 K. Graf Dr. Mikolauš Széchenyi Bischof 40 K. Köppl Karl Pfarrer und p. Kämmerer, Daniel Christoph N. v. Kothermann Fabriksbesitzer je 20 K. Girardoni Lena, Herr Hugo, Hetzei-Hetzei E. v., Dr. Schwarz J. je 10 K. Jr. Josef Czifrák, Schreiner A. Ziegeleibesitzer, Walbersdorf je 8 K. Neuhold Klona v., Jakubovics Kornel f. Bezirksrichter, Kotten Vitus (Wien) je 5 K. Jr. August Bothár, Jr. Johann Strobl je 4 K. Csepka Antonie, Erdödi Karoline, Dr. Dinda Oskar, Horning Marie, Stargl Franz (Sopron) je 3 K. Rauhoser Math. und Kath. 2.60 K. Bauer Anton, Fliker J. Kaplan, Dr. Hoffmann S. Kétsalu, Kurz Magdalena Böttelsdorf, Steiger Mik. und Agnes, Dr. Szabadi, Toth Lajos, N. R., Postl Marie, Resch Katharina, Ring Eddön, Perl Hans, Rózs Béla, Szanniger Notár, Sezer Franz, Spanitz Gisela, Wiedemann J., Wograndl J., Wöhl Marie, Zimmermann Therese, Zimmermann Anton je 1 K. Koch Magdalena 80 h. Müller Sidonie 70 h. Adam Elise, Dolechal Marie, Birnbaumer Kath., Lebinger Agnes, Koller Anna, Koller Marie, Kopp Magdalena je 60 h. Baján Leopoldine 50 h. N. R., Leitgeb Anna, De Ros Lina, Schukavets J., Kräftner Anton, Rauhoser Franziska, Wohlfarth Anna, Wallner Marie je 40 h. — Spenden an Obst und Bäckerei: Die Damen: Girit Marie, Duukl Luise, Bauer Hermine, Pulcharia Mibi, Anna, Leopoldine Majer, Anna Marie Lorenz, Panzner Magdalena, Dinda Marie, Steiger Gisela, Steiger Elise, Steiger Elisabeth, Koller Elise, Dlschan Babette, Fischer Emile, Kerschbaum Marie, Bégh Helene, Jr. Michael Postl, Jr. Franz Postl, Kovács Mathilde, Leitgeb Babette, Jr. Josef Geißler, Jr. Johann Strobl (Marz), Szanniker Karoline, Koch Magdalena.

Friederike Herr

Präsid. des christl. Frauenvereines.

Kunst-Salon

für Photographien, Vergrößerungen, Stmalereien

Harald Lobenwein

Sopron, Roffuthstraße Nr. 5.

Anfertigung aller Arten Bilder in matt und glänzend, von Hochzeits-, Ball- und Kostümaufnahmen. Für auswärtige Aufnahmen, wie Festlichkeiten, Hochzeiten oder dergleichen, ohne Preiserhöhung. Spezialist in Kinderaufnahmen. 8784

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtend

Salteffelle der
Elektr. Bahn.

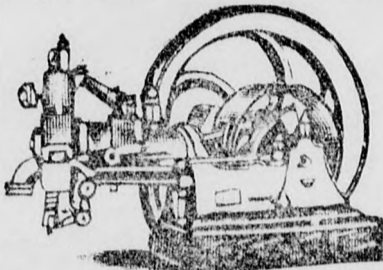
H. Lobenwein
Photograph.

Dresdner Motorenfabrik A.-G.

Deutschlands älteste und grösste Motorenfabrik.

8450

Liefert die in Fachkreisen bestbekanntesten
Benzin-, Rohöl-,
Gas-, Petroleum-



Motoren und Lokomobilen
so auch Sauggasmotoren.

Überraschende NEUHEIT!
UNIVERSAL SAUGGASGENERATOR.

Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft bloss ca. 1 Heller.
Generalvertreter:

Ignác Gellert & Comp.
Budapest, Teréz-körút 41. ♦ Telefon 12-81.
Weitgehende Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

Ein gutgehendes Fleischhauer- Geschäft

an frequentem Plage hier, ist
sofort zu verkaufen. Auskunft
bei Steiner, Auskunftsbureau,
Sopron, B. Müllerergasse 3.

Rassenreine

Bernhardiner

10 Wochen alt, Welpen,
Männchen und Weibchen mit
Stammbaum, prächtige Tiere,
sind zu verkaufen. Auskunft
bei **A. Postl**, Krutzen-
berg Nr. 14. 8928

Theater-Café Hengl.

Lokal ersten Ranges.

KONZERT

der erstklassigen Nationalkapelle

SÁRKÖZY GÉZA.

Hotel Pannonia

Café I. Ranges.

Jeden Sonntag von 5-7 Uhr

Jausen-Konzert

einer **erstklassigen Nationalkapelle**. Täglich
Abendkonzert.

Um zahlreichen Besuch laden höflichst ein
hochachtend

8885.

Groszner & Comp.



Bestehen Sie aber darauf, dass der
Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt und lassen
Sie sich keine minderwertige Nachahmung
zum selben Preis wie „OLLA“ als „ebenso
gut“ anpreisen. 1940

Depot in Sopron bei: Kolb Simon, Lukács
Zs. gmond, Emil Fischer und Lipthay Emil.

Lodenstoffe

anerkannt vorzügliches Fabrikat
für Herren und Damen,
auch Mode- u. Sportdessaen,
sowie Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen
liefert in reichster Auswahl

Hugo Armeiger

W^r Neustadt

herzog Leopoldstraße 7

Muster gratis und franko

Verlag von ROMWALTER ALFRÉD kiadványai.

Kaphatók: **Sopron, Várkerület 121. sz. a.**, valamint a könyv- és papirkereskedésekben.
Zu beziehen in **Sopron (Ödenburg), Grabenrunde Nr. 121** und durch alle Buch- und Papierhandlungen.

Oktató és gyakorló-füzetek

a legfinomabb lithographiai kivitelben, u. m.:

Szépírási, magyar és német folyóírás	drbja	1	K 50 f
Körírás és díszírási betűminták	"	"	K 80 f
Kör- és dízírású gyakorlófüzetek	"	"	K 10 f
Magyar szépírási írka 1. sz.	"	"	K 6 f
" " " 2. sz.	"	"	K 6 f
Német " " 1. sz.	"	"	K 6 f
" " " 2. sz.	"	"	K 6 f
Magyar és német szépírási írka 3. sz.	"	"	K 6 f
" " " " 4. sz.	"	"	K 8 f

Keresztyén Énekeskönyv.

(A dunántúli ágost. hitv. evang. egyházkerület megbízásából.) 8° alak
34 ív, famentes papíron.

Ívekben (krudában) darabja	K 1.80
Felvázonkötésben "	K 2.20
Egész vázonkötésben "	K 3.20
Egész bőrkötésben "	K 6.—

Útjelző-térkép.

Sopron város és környékéről. — (Wegmarkierungskarte für Sopron
und Umgebung.) — Kladja Kár József, nyug. m. kir. számtanácsos,
a „Dunántúli Turista-Egyesület“ idegenforgalmi bizottságának elnöke.
Második kiadás. Ara 80 fillér. — Preis 80 Heller.

Turista-térkép. — Touristenkarte.

A soproni nyugati erdőterület a nyéki határig és a Kövesárokig. —
Über das westliche Ödenburger Waldgebiet bis zum Neckenmarkter
Hotter und Steingraben. Ara K 1.20. — Preis K 1 20.

Könyvoimkéék — Buchschilder

lithographiai kivitelben, piros és fekete-piros színben különböző nagy-
ságban ezrenkénti olcsó árakon.

Ödenburger Wegweiser.

8° Format Leinwandband, mit vielen Illustrationen. Gediegener wissen-
schaftlicher Inhalt. Die Stadt Sopron (Ödenburg) und Umgebung wird
sowohl geschichtlich, als vom kulturellen, wirtschaftlichen, geologischen
und geographischen Standpunkte aus eingehend geschildert. Preis K 2.40

Munkás- és bérjegyzékek

hivatalos összeállításban nálam a következő árakon kaphatók és pedig:
Munkás- és bérjegyzék VII/a sz. m. hat munkás részére, 1000 drb
K 28.—, 100 drb K 3 20, 1 drb 5 fillér. — Munkás- és bérjegyzék
VII/b sz. m. egy munkás részére, 1000 drb K 9.50, 100 drb K 1 20,
1 drb 2 fillér.

Tűzoltói nyomtatványok

és pedig: Felvételi könyv, A. minta; Törzskönyv, B. minta;
Főleltár, C. minta; Orségi napló, D. minta; Tűznapló, E. minta
Egy-egy füzet 4 bet., 1 küliv) ára 50 fillér = K 250.

Bornylvántartás — Weinevidenzbogen

(Einnahmen und Ausgaben laut dem neuen Weingesetz) ungarisch und
deutsch zusammengestellt. Preis per Bogen 4 Heller.

Továbbá raktáron tartok:

Falragaszokat és díszokmányokat

különböző célokra előnyomatva. — Ferner halte ich auf Lager:
Plakat- und Diplomvordrucke für verschiedene Zwecke.

Különböző ajtófelirásokat.

Diverse Türaufschriften.

Viszontelárúsítók megfelelő árengedményben részesülnek.
oo Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. oo